



Für den Jahrgang 2023 des Homburger Christian-von-Mannlich-Gymnasiums endete am vergangenen Freitag ganz offiziell die Schulzeit. Nun geht es auf ganz unterschiedlichen Wegen in die Zukunft.

FOTO: THORSTEN WOLF

Die Neugierde bleibt die treibende Kraft

66 erfolgreiche Abiturientinnen und Abiturienten des Mannlich-Gymnasiums wurden am Freitagabend mit einer großen Feier verabschiedet.

VON THORSTEN WOLF

HOMBURG Es war eine echte Premiere, die die Abitur-Abschlussfeier am Homburger Christian-von-Mannlich-Gymnasium da am frühen Freitagabend bot: Klaus-Peter Holzer, der stellvertretende Schulleiter, hielt, nach dem Abschied seines Vorgängers Wolfram Peters im vergangenen Jahr, seine erste Abschlussrede. Und was soll man sagen: Der Fachlehrer für Mathematik und Physik machte es knapp und prägnant. Nichtsdestotrotz gab er seinen ab diesem Tag ehemaligen Schülern so einiges mit auf den Weg. Aber dafür sind Schulleiter-Reden ja auch da.

Dass es zu dieser Premiere in einem Jahr voller Premieren gekommen sei, sei dem Novum geschuldet, dass die Schule ein Jahr lang keinen

Schulleiter habe vorweisen können. Und das wiederum, so Holzer, mache den Abiturjahrgang 2023 „zu einem ganz besonderen Jahrgang“. Den nun gefeierten, aber nicht selbstverständlichen Leistungen den Absolventinnen und Absolventen und deren Fähigkeit, auch in schwierigen Situationen die Nerven zu behalten, zollte Holzer nachdrücklich Respekt. „Ich ziehe meinen Hut, auch wenn ich keinen habe.“

Der stellvertretende Schulleiter zeigte sich sicher, dass viel von dem, was die nun Ehemaligen in den rund 10 000 Stunden ihrer Zeit am Mannlich-Gymnasium gelernt hätten, wieder vergessen werde. „Das ist ganz normal. Aber ich hoffe doch sehr, dass Ihr auch in 20 Jahren immer noch wisst, dass die Bach'sche Fuge nichts mit Fliesenlegen zu tun hat und dass man Benzolringe nicht beim Juwelier kaufen kann.“ Und wofür dann aber dieses Lernen, stellte Holzer eine natürlich rhetorische Frage in den Raum. „Das ist doch klar: Damit Ihr für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet seid. Der heutige Tag stellt einen prägenden Einschnitt für Euch dar, denn er markiert auch den Beginn

eines neuen Kapitels in Eurem Leben – das nun nicht mehr nach dem Stundenplan verlaufen wird.“

Mit Blick auf die jetzt beginnende Zukunft und in der besten Tradition lehrreicher und sinnstiftender Zitate berühmter Persönlichkeiten als Teil jeder guten Rede beschrieb es Holzer mit den Worten von Albert Ein-

„Aber ich hoffe doch sehr, dass Ihr auch in 20 Jahren immer noch wisst, dass die Bach'sche Fuge nichts mit Fliesenlegen zu tun hat.“

Klaus-Peter Holzer
Stellvertretender Schulleiter
des Mannlich-Gymnasiums

stein. „Die wichtigste Eigenschaft eines Wissenschaftlers ist die Neugier. Wenn man aufhört, neugierig zu sein, hört man auf, ein Wissenschaftler zu sein.“ Natürlich sei ihm, so Holzer, schon klar, dass nicht jeder der Absolventen eine Karriere als Wissenschaftler anstrebe. „Dennoch besitzt dieses Zitat universelle Bedeutung für uns alle. Es erinnert uns daran, dass Neugierde und Wissens-

durst die treibenden Kräfte sind, die uns nach vorne bringen, um die Welt um uns herum zu erforschen, zu verstehen und, ich drücke mich vorsichtig aus, zu verbessern.“ Fragen stellen, nach Antworten suchen und neue Wege beschreiten, all das sei der Motor für Innovation und Fortschritt. „Und zwar in allen Bereichen des Lebens.“ Hier ermutigte Holzer die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen zu Neugier und dazu, neue Erfahrungen zu machen.

Blickte der Premieren-Redner Holzer so in die Zukunft, war es vor allem die Vergangenheit, die in der Schülerrede ihren Platz fand. Nun ist es natürlich so, dass vieles von dem, was da aus den vergangenen Schuljahren an Erlebnissen geschildert wird, Außenstehenden kaum zugänglich ist. Amira Alrjoub und Katharina Streit blickten in ihrer Rede aber auch auf eine Zeit zurück, die für alle in den zurückliegenden Jahren eine große Herausforderung bedeutete: die Corona-Pandemie. Die beiden verzichteten dabei auf ein großes Klagenlied, ließen aber in aller Offenheit erkennen, dass Nicht-Unterricht und Unterricht in Zeiten der Pandemie eine Wirklichkeit jenseits

von hehren Wunschvorstellungen in Kultusministerien hatten.

So schilderten Amira Alrjoub und Katharina Streit mit einigem Witz ihre Erfahrungen aus dieser Zeit. „Im März 2020 wurden wir auf einmal frühzeitig in die Ferien, auch Lockdown genannt, entlassen. Während die Welt das Virus fürchtete, genossen wir die unterrichtsfreie Zeit und dabei vor allem den Rückstand des Bildungssystems beim Thema Digitalisierung. Na ja, zumindest so lange, bis unser größter Feind zu Leben erweckt wurde: die Online-Schule Saarland.“ Deren Auswirkungen, so die beiden jetzt Ehemaligen, habe man aber erst in der zehnten Klasse zu spüren bekommen, „denn da waren die Lehrer leider bereits über die Nutzung des Internets weitergebildet“.

Bei aller dieser mit Witz vorgebrachten Beschreibung der Unterschiede zwischen Wunsch und Wirklichkeit fanden Amira Alrjoub und Katharina Streit auch ganz persönliche Worte zum Abschied – verbunden mit viel Dank für die eigenen Familien, das Kollegium und das gesamte Team des Mannlich-Gymnasiums.

INFO

Auszeichnungen für herausragende Noten

Ein Abiturzeugnis mit der Bestnote 1,0 erreichten Amira Alrjoub, Lennard Barton, Andrea Schon und Ksenia Helios. Der Notendurchschnitt des Abi-Jahrgangs lag bei 2,32. Insgesamt 23 der 66 Abiturientinnen und Abiturienten erreichten eine 1 vor dem Komma.

Bestpreise erhielten Andrea Schon (Scheffelpreis), Lennard Barton (Preis der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, Preis der Physikalischen Gesellschaft und Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker), Amira Alrjoub (Preis der Universität des Saarlandes Mathematik, Preis der Physikalischen Gesellschaft und Karl-von-Frisch-Preis Biologie), Abdurrahman Senol (Preis der Universität des Saarlandes Informatik), Sedra Alrefai (Preis der Gesellschaft Deutsche Chemiker) und Ksenia Helios (Pierre de Coubertin-Preis Sport).



Amira Alrjoub (links) und Katharina Streit blickten in der Schülerrede mit einigem Witz auch auf die herausfordernde Schulzeit während der Corona-Pandemie zurück.

FOTO: THORSTEN WOLF



Viele trotzten in der Aula des Mannlich-Gymnasiums den hohen Temperaturen und feierten ausgiebig den Abiturjahrgang 2023.

FOTO: THORSTEN WOLF

Die erfolgreichen Abiturienten des Mannlich-Gymnasiums

HOMBURG (red) Folgende Schülerinnen und Schüler aus unserer Region haben in diesem Jahr erfolgreich ihre Abiturprüfung am Christian-von-Mannlich-Gymnasium in Hornburg abgelegt:

Salah Alarab, Sedra Alrefai, Bayan Alrezek, Amira Alrjoub, Sara Alsaahli, Naghah Alshaaban, Sofia Archontaki, Kamsithaa Balaruban, Lennard Barton, Jean-Michel Berscheid, Leonie Bettinger, Jonathan Biran, Sarah-Marie Brenner, Kristina Buchhammer, Melinda Sila Çamyurdu, Sophie

Christoffel, Kalnon Adam Coulibaly, Dylan Downey, Niklas Dreidemie, Evelyn Fauss, Sam Stanley Fischer, Marie Frisch, Eshan Gawande, Lea Sophie Goletz, Katharina-Maria Heinz, Ksenia Helios, Felix Hennes, Jakub Herus, Alina-Maria Herz, Julia

Janik, Sani Januzi, Sami Jasem, Taha Karata, Rachid Kaya, Theodor Klapproth, Christian Klotz, Tom-Pablo Koch, Ella Kreitner, Emily Louis, Anna-Maria Marx, Antonia Marx, Miriam Marie, Nour Mohd, Charlotte Andrea Mohr, Elif Onar, Finja

Presser, Jaden Theodore Regondola, Berkan ahin, Majd Sandeed, Hendrik Sauer, Lara Schmitt, Andrea Schon, Katharina Schreiner, Simon Schreiner, Florian Sel, Abdurrahman Senol, Marisa Stegner, Katharina Streit, Viona Sylejmani, Maxim

Tovkun, Christian Tuch, Maya Wagner, Josefine Weber, Florian Weyers, Xenia Wolf und Ragnar Zippel.

Produktion dieser Seite:
Peter Neuheisel
Daniel Bonenberger